

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

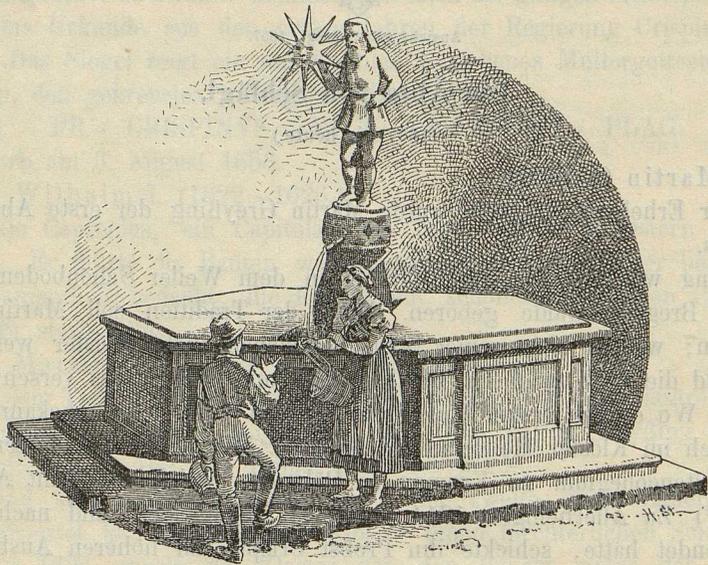
ebenso von Ferdinand III. 19. December 1639 und von Leopold I. 27. September 1658. Obwohl stets kränklich, erreichte er doch ein hohes Alter und starb am 27. October 1665.

Als Wappen führte er einen von Blau und Gold (?) gespaltenen Schild, in welchem ein Greis mit langem Haar und Bart (also „halbredendes“ Wappenbild) in von Silber und Schwarz gespaltener Kleidung erscheint, der in seiner Rechten eine goldene Sonne emporhält.<sup>13)</sup> (Taf. I, Fig. 5.)

In der Stiftskirche, wo das Wappen Greyßings an der Chorbaustrade in Farben angebracht ist, sehen wir den Schild von Schwarz und Gold gespalten,<sup>14)</sup> in der Kirche zu St. Wolfgang, dem alten Wallfahrtsorte zum „heiligen Stein“, welche Greyßing 1641—1644 neu erbaute, findet sich dagegen der Schild von bläulichem Grau (Schwarz?) und Silber (Reste von Golddamascierung), die Kleidung von Silber und Blaugrau gespalten, also das Wappen in wechselnden Tincturen dargestellt.

Meiner unmaßgeblichen Meinung nach dürfte vielleicht das Wappen des ersten Abtes nur die Tincturen Silber und Schwarz, conform den Stiftsfarben, enthalten haben.

Am Portale der Stiftskirche, welches Probst Martin 1654 zum Schmucke der Kirche errichten ließ, erscheint ebenfalls sein Wappen in Stein gehauen.



Brunnen am Marktplatze in Aigen.

Der Brunnen am Marktplatze zu Aigen, welcher aus dem großen Stiftshofe dorthin übertragen wurde und welchen Martin nebst einem zweiten Brunnen gleich in seinen ersten Regierungsjahren anfertigen ließ, trägt als Standbild die Wappenfigur, den Greis mit der goldenen Sonne in der Hand. Es ist dies ein eigenartiges

<sup>13)</sup> Die Porträte der Äbte sind im „kleinen Tafelzimmer“ des Stiftes untergebracht, jedes Bild in der Oberecke mit dem Wappen des betreffenden Abtes geschmückt.

<sup>14)</sup> 1892 wurde das Innere der Kirche voll-

ständig renoviert, den Wappen aber leider zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, so dass selbst das Stiftswappen in verschiedenen Farbengebungen erscheint.